

## Call for Papers

### **(Un)Vereintes Europa? Grenzen und Grenzüberschreitungen in der deutschen und österreichischen Literatur nach 2000**

**22.-25.11.2023 in Prag**

**VERANSTALTET VOM INSTITUT FÜR TSCHECHISCHE LITERATUR DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM INSTITUT FÜR GERMANISTIK DER J. E. PURKYNĚ-UNIVERSITÄT IN ÚSTÍ NAD LABEM**

**Tagungssprache:** Deutsch

**Tagungsort:** Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Prag

Themen wie die (De)Konstruktion von europäischen Außengrenzen und die (Nicht)Existenz der Binnengrenzen innerhalb der EU, die Frage nach dem Vereinenden und Trennenden nicht nur im Hinblick auf die verschwundene bzw. immer noch präsente Ost-West-Grenze mehr als 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, sondern auch nach dem eurozentrisch geprägten Blick auf den ‚Osten‘ und ‚Süden‘, der sich u.a. in unzureichender Hilfe der EU während der Flüchtlingskrise deutlich widerspiegelt – das alles sind Themen, die heutzutage aktueller sind, als je zuvor, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit dem an der unmittelbaren EU-Grenze stattfindenden Ukraine-Krieg. Eine entsprechende Diskussion dieser Themen in der tschechischen Gesellschaft, sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch in der Literatur, Drama und Theater, findet bisher nicht statt. Aus diesem Grund will diese Tagung das Thema der Grenze und Grenzüberschreitung als literarisches Thema, Motiv oder auch Erzählstrategie fokussieren und am Beispiel der prosaischen und dramatischen Werke nach 2000 einer kritischen Reflexion unterziehen.

Im Rahmen der Tagung soll diskutiert werden, inwieweit „Grenze(n)“ nach dem Jahr 2000 weiterhin ein wichtiger Bestandteil des literarischen Diskurses in der deutschsprachigen Literatur sind, wie sie konstruiert bzw. dekonstruiert werden und welche Strategien einer Grenzüberschreitung durch Prosa und dramatische Werke angeboten werden. Ein weiterer Aspekt, der zu verfolgen sein wird, ist die Frage, inwieweit die „Grenze(n)“ auch weiterhin eine Rolle in der Wahrnehmung von Europa (EU) als kulturelles und sozio-politisches Gebilde sowie in Bezug auf die damit eng zusammenhängende Konstruktion einer „europäischen“ Identität nach außen hin spielen, oder ob auch innerhalb von Europa „(Binnen)Grenze(n)“ zwischen Ost und West weiterbestehen und welche literarischen Konzepte zu deren Überwindung angeboten werden.

Im Fokus sollen prosaische und dramatische Werke der deutschen und österreichischen Literatur stehen, d.h. der Literatur von Staaten, die geographisch an der ehemaligen geopolitischen Grenze zwischen Ost und West liegen und zugleich Nachbarstaaten der Tschechischen Republik sind. Damit ist die Frage verbunden, inwieweit das Thema „Grenze(n)“ auch im tschechischen Kulturbetrieb aufgegriffen wird, bzw. ob und welche Rolle „Grenze(n)“ und ihre Überschreitungen beim gegenseitigen Literaturtransfer zwischen dem deutsch- und tschechischsprachigen Kulturraum spielen.

Erwünscht sind wissenschaftliche Beiträge zu folgenden Themenbereichen:

- begriffliche Präzisierung und theoretische Auseinandersetzung mit den Begriffen „Grenze“, „Grenzüberschreitung“, bzw. „Grenze“ und „europäische Identität“
- Konstruktion und Dekonstruktion von „Grenzen“ als Thema, Motiv oder Topos am Beispiel von ausgewählten Werken – sowohl in Bezug auf eine europäische ‚Außengrenze‘ als auch auf eine (nach wie vor bestehende?) ‚Binnengrenze‘ innerhalb von Europa
- literarische Konzepte von Grenzüberschreitungen auf thematischer, formaler oder sprachlicher Ebene am Beispiel von ausgewählten Werken
- deutsch-tschechischer Kulturtransfer (Grenzüberschreitung), deutsch-tschechische bzw. österreichisch-tschechische Grenze als literarisches Thema in Prosa und Drama, grenzüberschreitende Theaterprojekte

Wir bitten um das Zuschicken eines Beitragstitels mit einem kurzen Abstract und Biogramm (insgesamt max. 2000 Zeichen) bis zum **31. März 2023** an die folgenden Email-Adressen: [renata.cornejo@yahoo.de](mailto:renata.cornejo@yahoo.de), [augustova@ucl.cas.cz](mailto:augustova@ucl.cas.cz). Über die Annahme werden wir Sie bis Ende April verständigen.

Für die Teilnahme an der Tagung wird keine Tagungsgebühr erhoben. Die Unterkunfts- und Reisekosten können nicht übernommen werden. Den Tagungsteilnehmer:innen steht allerdings eine kostengünstige Unterkunftsmöglichkeit in der Villa Lana der Akademie der Wissenschaften zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, ausgewählte Tagungsbeiträge in den *Aussiger Beiträgen 2024* zu publizieren, die seit 2023 online erscheinen werden. Über die Annahme einzelner Beiträge entscheidet der Redaktionsrat auf Grund von mindestens zwei unabhängigen gutachterlichen Empfehlungen (alle Beiträge werden in einem double-blind-Verfahren beurteilt).

Wir freuen uns auf Ihre Beitragsvorschläge und vor allem auf den gegenseitigen Austausch und eine anregende Diskussion in der Akademie der Wissenschaften in Prag.

**Doc. PhDr. Zuzana Augustová, Ph.D.**

*(Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag)*

**Doc. Mgr. Renata Cornejo, Ph.D.**

*(J.E. Purkyně-Universität in Ústí nad Labem)*

